

Über die Beiträger*innen

Kristin Aubel hat ihr Masterstudium 2019 mit einer Arbeit zur Identitätskonstruktion durch das Fantastische in den Migrationsromanen von Helen Oyeyemi abgeschlossen. Zurzeit promoviert sie am Lehrstuhl für British Cultural Studies an der TU Dortmund und arbeitet als Fachreferentin in der Universitätsbibliothek. Ihre Forschungsinteressen beinhalten Mythen und deren Transformationsprozesse, Identitätskonstruktion, Migrationsnarrative, Fantasy, Magical Realism und Superheldengeschichten, letztere insbesondere in Comicform. Mit dem Superhelden Nightcrawler hat sie sich bereits 2017 in ihrer Bachelorarbeit *Superhero Comic Books as Modern Myths: Amazing X-Men: The Quest for Nightcrawler* auseinandergesetzt.

Dr. Arnold Bärtschi absolvierte 2012 den Bachelor of Arts in Altertumswissenschaften mit den Schwerpunkten Griechische und Lateinische Philologie an der Universität Basel und 2014 den Master of Arts mit Schwerpunkt Gräzistik an der Ruhr-Universität Bochum. Nach einem sechsmonatigen Forschungsaufenthalt an der Faculty of Classics in Cambridge wurde er 2018 an der Ruhr-Universität Bochum mit der Dissertation *Titanen, Giganten und Riesen im antiken Epos* promoviert, die 2019 in der Reihe *Kalliope – Studien zur griechischen und lateinischen Poesie* des Universitätsverlags Winter Heidelberg publiziert wurde. Von 2014 bis 2019 war er am Seminar für Klassische Philologie der Ruhr-Universität Bochum als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Gräzistik bei Prof. Dr. Manuel Baumbach angestellt, seit April 2019 ist er dort als Studienrat im Hochschuldienst und Geschäftsführender Rat tätig. Seine Forschungsschwerpunkte bilden das antike Epos, die Verbindung moderner Literaturtheorie und antiker Literatur sowie die Antikenrezeption in modernen Medien, insbesondere in Comics. Er ist Mitglied der Gesellschaft für Comicforschung.

Dr. Dennis Bock studierte Germanistik und Soziologie in Hamburg. Zwischen 2016 und 2018 war er als Postdoc an der Arbeitsstelle Interkulturelle Literatur- und Mediengewissenschaft der Universität Hamburg tätig, wo er an einer Arbeit zur Repräsentation von Zeitgeschichte im Comic gearbeitet hat. Er leitet das Förderwesen einer Deutschen Stiftung und arbeitet zu den Schwerpunktthemen Literatur und Gesell-

schaft, Repräsentation von Gewalt, Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager sowie Geschichte und Religion in grafischen Erzählungen.

Dr. Torsten Caeners studierte Anglistik und Amerikanistik sowie Computer-Linguistik an der Universität Duisburg-Essen. Nach einem Forschungsaufenthalt an der University of St. Andrews in Schottland wurde er 2010 mit einer Arbeit zur literatur-theoretischen Fundierung von Poetry Theory an der Universität Duisburg-Essen promoviert. Seitdem arbeitet er am Institut für Anglophone Studien der Universität Duisburg-Essen unter anderem als Kustos für die BA/MA Studiengänge Anglophone Studies sowie den interdisziplinären BA/MA Kulturwirt (Cultural Studies and Business Administration). Torsten Caeners forscht und publiziert zur Literatur und Kultur des Anglophonen Raumes von der frühen Neuzeit bis zur Postmoderne. Seit 2019 liegt sein Forschungsschwerpunkt auf anglophoner Populärkultur (Film, TV und Videospiele) und hier insbesondere auf dem Superheldendiskurs. Er ist federführend im Leitungsgremium des internationalen Forschungsnetzwerkes The Superhero Project (www.superheroproject.net) tätig.

HS-Prof. Dr. Misia Sophia Doms studierte Germanistik, Philosophie und Mediengeschichte. Ihren Schwerpunkt in Forschung und Lehre hat sie im Feld der Literaturgeschichte vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, der Literaturtheorie sowie der Mehrsprachigkeit und Sprachdidaktik. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen erzählerische Unzuverlässigkeit, literarische Bildlichkeit, Literatur und Wissen, literarische Utopien, Literatur und Raum, literarisch-politische Leserziehung, Literatur und Philosophie wie auch die Liedforschung.

Nicolas Gaspers studierte Geschichte, Germanistik und Medienwissenschaft an der RWTH Aachen, der Universität Bern, der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Universität zu Köln. Er erhielt mehrere Stipendien, darunter das Deutschlandstipendium und die Förderung durch die Studienstiftung des deutschen Volkes sowie den Karl-Wambach-Preis als Auszeichnung für seine Masterarbeit zu Provokationsstrategien von Rammstein. Als Kollegiat des Exzellenz-Clusters a.r.t.e.s. promoviert und lehrt er an der Universität zu Köln zu Superschurkenfiguren in Comic und Film. Seit 2022 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Duisburg-Essen und Sprecher der Forschungskooperation ›Comicforschung am Rhein‹. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die Popkultur des 20. und 21. Jahrhunderts, insbesondere Comic, Film und Musik, sowie Figuren- und Genretheorie.

Dr. Kathrin Kazmaier hat Germanistik, Philosophie und Kunstgeschichte an der Goethe-Universität Frankfurt a.M. studiert und dort zu parodistischen Konstellationen von Nationalsozialismus und Holocaust zwischen Pop und Postmoderne

promoviert. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hildesheim und dort im Bereich Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen transmediale ästhetische Erinnerungsdiskurse, grafisches Erzählen und Gegenwartsliteratur.

Dr. Matthias Keidel studierte Kulturpädagogik mit den Hauptfächern Literatur/Theater/Medien und Musik an der Universität Hildesheim und Combined Studies in englischer Literatur und Musikpraxis/Komposition am College of Higher Education in Bath, Südengland. Er war Stipendiat in der Grund- und Promotionsförderung des Cusanuswerks, arbeitete als Journalist und Musikpädagoge und schließlich von 2000 bis 2021 als Dozent und Tagungsleiter an der Katholischen Akademie Die Wolfsburg. Zu seinen Tätigkeitsfeldern gehörten Literatur, Film, Theater und Oper an der Schnittstelle von Kultur, Gesellschaft, Glaube und Ethik. Heute ist er im Lehrberuf mit den Fächern Deutsch, Musik und Glück und betreibt die beiden Podcast-Kanäle *Kultur Cast* und in Kooperation mit der Mediävistin Prof. Dr. Gaby Herchert *mittelalt & literarisch* für die Universität Duisburg-Essen. Außerdem war er Mitveranstalter der internationalen Forschungsgruppe *The Superhero Project*, die von der Universität Duisburg-Essen und der University of Hertfordshire getragen wird.

Dr. Martin Ostermann, geboren in Essen, studierte Theologie, Philosophie und Germanistik in Bochum (Staatsexamen Sek. II und Magister in Philosophie). Anschließend promovierte er dort mit der Arbeit *Gotteserzählungen – Gottessuche in Literatur und Film* in der Fundamentaltheologie. Nach Tätigkeiten am Lehrstuhl für Dogmatik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, als Bildungsreferent im Bistum Erfurt und als Studienleiter für Theologie im Fernkurs in Würzburg hat er 2020 die Leitung der Fachstelle »Medien und Digitalität« des Erzbistums München und Freising übernommen. Martin Ostermann ist weiterhin Lehrbeauftragter der Katholischen Universität Eichstätt und hat einen Lehrauftrag an der Universität Erfurt, ist als Jugendschutzprüfer bei der FSF (Berlin) tätig sowie Mitglied der katholischen Filmkommission (Bonn).

Ranwild Salzer ist Comicforscherin und Amerikanistin. Zu ihren Forschungsinteressen gehören Gender Studies, Film und Television Studies und die Masculinity Studies. Seit 2011 arbeitet sie als externe Lektorin am Institut für Anglistik an der Universität Wien. Ihre Doktorarbeit befasste sich mit Männlichkeitskonstruktionen und der Verhandlung von Männlichkeiten in den frühen amerikanischen Superheldencomics. Im Frühjahr 2022 hat Ranwild Salzer ihre Dissertation mit dem Titel *Making Marvelous Men Masculinity Enactments in Early Marvel Comics* erfolgreich verteidigt. Seit 2016 ist Ranwild Salzer Mitglied der ComFor, seit 2019 ist sie Mitglied der OEGEC. Auf ihrer Publikationsliste befinden sich zwei Sammelbandar-

tikel zu den Comics von Joe Sacco: »Tracing Masculinities in Joe Sacco's Palestine (2001)« (2015) und »Anti-Colonial Discourse in Joe Sacco's Palestine: Making Space for the Losers of History« (2016). Seit 2011 unterrichtet Ranthild Salzer zu den Themen Comics; Film, Fernsehen und Geschlecht. In diesem Rahmen hielt sie Seminare und Vorlesungen zu Männlichkeitskonstruktionen in Film Noir, Melodrama und Action Movies. Weitere Schwerpunkte ihrer Forschung sind die Geschlechterpolitik von Actionhelden, sowie die Verbindungen zwischen Gender-Konstrukten und On-Screen Violence. Ihr Hauptinteresse gilt den Gender-Konstruktionen sowie Metamorphosen und Veränderungen innerhalb der Männlichkeitsdarstellungen im Superheldengenre.